

beitet) nicht so zweckmäßig ist, wie das vom Verfasser vorgeschlagene Verhältnis $\sqrt{p+1}$. Weiterhin wird noch auf die bei Kondensatoren bekannte Anordnung hingewiesen, die Kühlwirkung durch Einlagen von Hindernissen in die Kühlrohre zu verbessern. Wimplinger.

Die Bestimmungen über die Anlegung, Genehmigung und Untersuchung der Dampfkessel in Preußen. Textausgabe mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister. Bearbeitet von Dr.-Ing. Dr. jur. Hilliger, Ingenieur beim Dampfkessel-Ueberwachungs-Verein Berlin. IV. und 258 Seiten gr. 8^o. R. Oldenbourg, München. Preis M. 20,—.

Seit der letzten grundlegenden Aenderung der Dampfkesselbestimmungen in Preußen sind etwa 10 Jahre vergangen. Die im Laufe dieser Zeit gesammelten Erfahrungen führten zu einer teilweisen Aenderung der Vorschriften. Diese Aenderungen sind an verschiedenen Stellen in Fachzeitschriften erschienen. Um diese Abänderungsbestimmungen überall zur Hand zu haben, ist der vorliegende Kommentar entstanden.

Das Buch strebt möglichste Kürze an, um es für den Gebrauch beim Bau, beim Betrieb und bei der Ueberwachung der Dampfkessel übersichtlich zu gestalten. Eingehendere Ausführungen sind zu finden in dem Buche von Jäger: „Bestimmungen über Anlegung und Betrieb der Dampfkessel“, Berlin 1910.

Eine übersichtliche Darstellung, gute Druckausstattung und ein ausführliches Sachregister zeichnen das Buch aus. Es kann den hier in Betracht kommenden Kreisen sehr empfohlen werden. Wimplinger.

Der Ingenieur-Kaufmann. Von A. Wöbcken, München und Berlin 1920. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis geheftet M. 22,—, gebunden M. 26,—.

Das vorliegende Buch hat nach Ansicht des Verfassers die Bestimmung, dem Ingenieur und dem Kaufmann ein Berater zu sein. Der wissenschaftlich gebildete Ingenieur wird an einen technischen Wegweiser höhere Ansprüche stellen, dem Kaufmann, allgem. dem Nichtfachmann, dürften aber die Ausführungen des Verfassers häufig unklar sein, da schematische Zeichnungen usw. vollständig fehlen.

Manche Kapitel, z. B. Lokomotiven, Verbrennungsmotoren, finanzieller Teil, Kaufmännischer Teil genügen kaum bescheidenen Ansprüchen. Auch unrichtige Behauptungen enthält das Buch, z. B. Seite 115 „Die Großgasmotoren werden als Zweitaktmotoren mit besonderen Luftpumpen und Gaspumpen ausgeführt!“

Seite 119: „Die Dieselmotoren haben einseitig wirkenden Zylinder und arbeiten im Zweitakt“ usw.

Der „Elektrische Teil“, (Seite 1) d. h. die Ausführungen über die Grundbegriffe der Elektrotechnik ist am ausführlichsten behandelt. Anscheinend ist die Elektrotechnik das Arbeitsgebiet des Verfassers.

Des Ingenieurs Taschenbuch „Hütte“, „Taschenbuch für Bauingenieure“ „Jolys Technisches Auskunftsbuch“ geben ausführlicher und in einwandfreierer Weise Auskunft über die vom Verfasser behandelten Fragen.

Wimplinger.

„Technik und Industrie, Jahrbuch der Technik.“ Zeitschrift für Bau- und Maschinentechnik, Bergbau, Elektrotechnik, Gesundheitstechnik, technische Chemie, Kriegs-, Flug-, Schiffs- und Verkehrstechnik, Handel, Industrie, Volks- und Weltwirtschaft. 384 Seiten mit 310 Abbildungen. Jahrgang VI. 1919/20. Stuttgart, Franksche Verlagsbuchhandlung. Geheftet Mark 17,—, gebunden Mark 20,—.

Das vorliegende Buch verdankt seine Entstehung der Zusammenfassung der Monatshefte „Technik für Alle“ des Jahrganges 1919/20. Es gibt in kleinen Aufsätzen und in einer technischen und wirtschaftlichen Rundschau von 58 Mitarbeitern, unter denen sich Namen von Ruf befinden, einen großzügigen Ueberblick über alle Fortschritte und Errungenschaften auf den Gebieten der gesamten Technik und der einschlägigen Industrie in diesem Zeitraum. In einer klaren, jedem gebildeten Laien verständlichen Weise werden Neuerungen aus den Gebieten Bergbau und Hüttenwesen, Eisenindustrie, Elektrotechnik, Kraftwerke, Eisenbahnen, Luftverkehr, Schiffbau, Maschinen, Metalle u. a. behandelt und durch zahlreiche, zum Teil sehr guter Abbildungen, die ja bei einem solchen Buche eine wesentliche Rolle spielen, erläutert.

Das lesenswerte Buch bietet dem Fachmann viel Interessantes und Anregendes, weniger aus seinem Sonder-Fachgebiet als vornehmlich aus den andern technischen Gebieten und gibt dem Laien, der sich einen Ueberblick über die Fortschritte und die Bedeutung der Technik und über die wirtschaftlichen und industriellen Fragen verschaffen will, eine wertvolle Lektüre.

Fritz Schmidt.

„Tiefbohrungen und Wasserwerksbauten.“ Herausgegeben von Bopp und Reuter. 80 Seiten. Mannheim 1920.

Das Büchlein ist eine Druckschrift der Abteilung „Tiefbohrungen und Wasserwerksbauten“ der bekannten Firma Bopp und Reuter in Mannheim-Waldhoff, die sich besonders mit der Herstellung von Wassergewinnungsanlagen, Tiefbohrungen und Rohrburgen befaßt. Nach einer kurzen Einleitung über die Erfahrungen mit dem Rohrburgen-System als Ersatz für die althergebrachten gemauerten Schachtburgen werden in einer übersichtlichen Anordnung die in den Jahren 1882 bis 1919 von der Firma hergestellten Brunnenanlagen mit zahlreichen guten Abbildungen aufgeführt.

Nach Angabe der Firma wird die Druckschrift allen Interessenten auf Wunsch zugesandt. Fritz Schmidt.

Richtlinien für die Erzielung sparsamer Brennstoffwirtschaft bei Dampfkraftanlagen. Herausgegeben von der Hauptstelle für Wärmewirtschaft. Verlag des Vereins deutscher Ingenieure, Berlin 1920. 8 Seiten, mit 10 Textabbildungen. Preis M. 2,—.

Die Mitteilungen enthalten die Grundsätze für den wirtschaftlichen Betrieb von Dampfkraftanlagen, besonders kleinerer Werke, deren Aufsichtspersonal wärmetechnisch nicht genügend geschult ist. Der 1. Teil behandelt den Einfluß der Kondensation, Ueberhitzung, Abwärmeausnutzung und Speisewasservorwärmung. Der 2. Teil befaßt sich eingehender mit der Feuerung, Kesselreinigung, Speisewasserreinigung, Isolierung, Wiederverbenutzung des Kondensates usw. Besonders ausführlich wird ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend auf die Ausnutzung der Abwärme eingegangen.

Erläuterungen mit Schaubildern und Zahlenbeispielen ergänzen die aufgestellten Grundsätze. Für Kesselbesitzer und Betriebsleiter, ebenso als Material für die Belehrung von Heizern und Maschinisten sind diese Richtlinien in der Zeit der großen Kohlennot besonders wertvoll. Wimplinger.

Die südrussische Eisenindustrie von Hugo Klein. Verlag Stahl-eisen m. b. H. Oktavformat IV. Preis M. 6,—. Düsseldorf 1920.

Die Eisenindustrie in Südrußland arbeitete vor dem Kriege hauptsächlich mit französischem und belgischem Kapital. Es wird eine genaue Beschreibung der südrussischen Hüttenwerke gegeben, die einzelnen Hüttenwerke werden namentlich aufgeführt und eingehend über Anlagekapital und Produktion berichtet.

Rußland hat seine Roheisenerzeugnisse bis zum Jahre 1913 gewaltig gesteigert. Es stand an fünfter Stelle der Roheisen erzeugenden Länder und hätte sicherlich in den nächsten Jahren seinen Platz hinter England eingenommen. Der Krieg und die Revolution mit ihren Folgen haben hier Einhalt geboten.

Der Zweck der Niederschrift ist nach eigenen Worten des Verfassers „dem deutschen Berg- und Hütteningenieur, sowie dem deutschen Maschinenbauer, der hoffentlich bald wieder seinen Weg nach Südrußland finden wird, eine Beschreibung dessen zu geben, was an Bodenschätzen im Lande vorhanden ist, und was Menschenhände bisher geschaffen haben, um die toten Reichtümer in lebende Werte zu verwandeln.“ Wimplinger.

Elastizität und Festigkeit. Die für die Technik wichtigsten Sätze und deren erfahrungsmäßige Grundlage. Von Dr.-Ing. C. Bach. Achte, vermehrte Auflage. Unter Mitwirkung von R. Baumann Berlin 1920, J. Springer.

Eine neue Auflage des jedem Ingenieur unentbehrlichen Werkes ist erschienen. Eine besondere Empfehlung erübrigt sich. Es wird genügen, auf die Ergänzungen hinzuweisen, die an mehreren Stellen angefügt worden sind. Es handelt sich vor allem um eigne Versuche, die der Verfasser an Kiefernholz angestellt hat, insbesondere Biegungsversuche, zur Klarstellung des Zusammenhangs zwischen Zug- und Biegezugfestigkeit, weiter um einige Versuche des Verfassers aus Flußeisen zur Ermittlung ihrer Drehfestigkeit an Hohlzylindern und des Einflusses von Schlitzen sowie um seine Versuche mit Stahlbrechern zur Ermittlung des Einflusses kleiner Bohrungen.

E. Jahnke.

Die Sammlung von Kondenswässern und Speisung der Dampfkessel. Von E. Holm, Obergeringieur des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern, Zürich. Technische Mitteilungen, Heft 28, 74 Seiten, 38 Abb., gr. 8^o Format, 1920. Preis 10 Mk. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Auch im kleinen müssen wir versuchen, den Brennstoffverbrauch einzuschränken und bei Dampfkraftanlagen alle Verluste möglichst auszuschalten. Man trifft aber häufig unsachgemäß ausgeführte Dampf- und Kondensationswasserleitungen. Bei richtiger Ausführung kann hier schon erheblich an Wärme, also an Brennstoff gespart werden. Durch Verwendung des heißen Kondensates z. B. zur Kesselspeisung wird der Brennstoffverbrauch verringert. Außerdem ist das Kondenswasser weich, man spart also bei Verwendung desselben zur Dampfkesselspeisung die Kosten der Enthärtung.

In der vorliegenden Druckschrift werden diese Vorteile ausführlich besprochen. Es wird die Dampfkesselspeisung von einem erfahrenen Fachmann kritisch behandelt und die zur Sammlung des Kondensates und zur Dampfkesselspeisung notwendigen Einrichtungen an Hand guter Abbildungen eingehend besprochen.